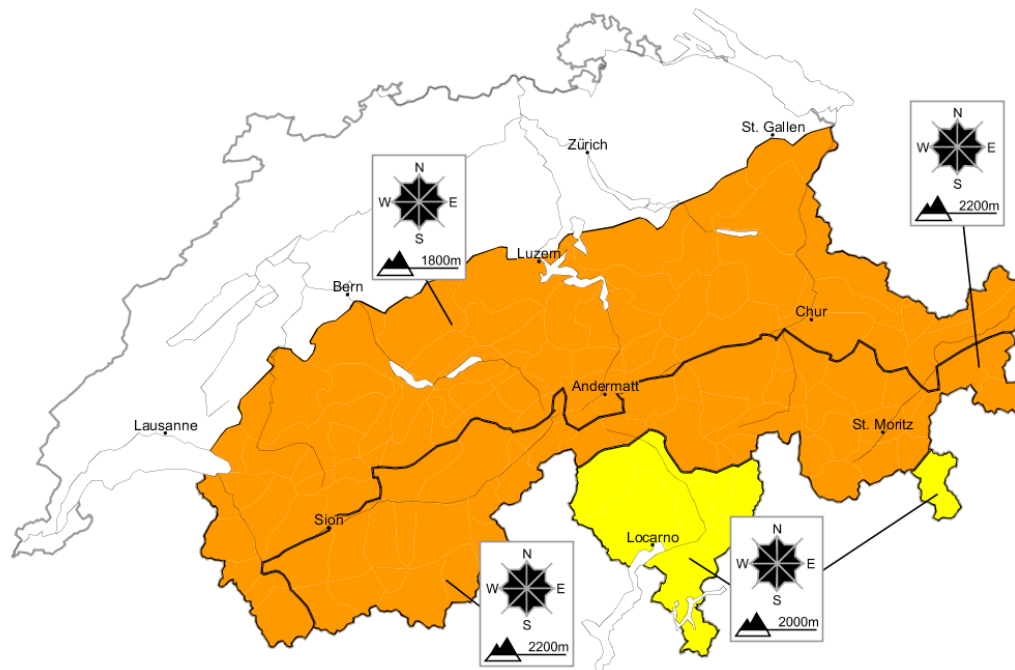


# Abseits gesicherter Pisten verbreitet kritische Lawinensituation

Ausgabe: 28.12.2012, 08:00 / Nächster Update: 28.12.2012, 17:00

## Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.12.2012, 08:00



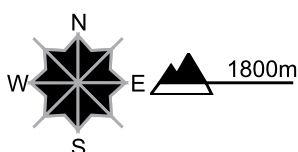
### Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



### Neu- und Tribschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen umfangreiche Tribschneeannehlungen. Diese können leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Mittlere Lawinen sind zu erwarten. Einzelne grosse Lawinen sind möglich. Lawinen können vor allem in Nordbünden und im Unterengadin im kantig aufgebauten Altschnee anreissen. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

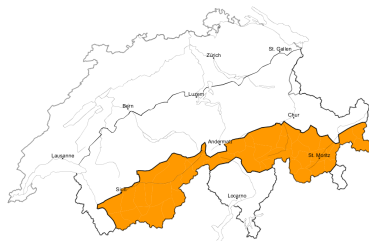
4 gross

5 sehr gross



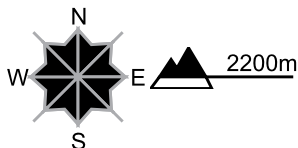
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen weitere Triebsschneeanisammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Kleine und mittlere Lawinen sind zu erwarten. Lawinen können vor allem in den inneralpinen Gebieten im kantig aufgebauten Altschnee anreissen. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

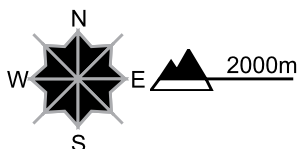
**Gebiet C**

**Mässig, Stufe 2**



**Triebsschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschreibung**

Mit starkem Wind entstehen weitere Triebsschneeanisammlungen. Dies besonders in der Höhe. Triebsschneeanisammlungen können teilweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.12.2012, 17:00

### Schneedecke

Der neuere Tribschnee ist oft störanfällig und bildet im Moment verbreitet die Hauptgefahr. Oberhalb von etwa 2200 m hat sich die Altschneedecke in den meisten Gebieten gut verfestigt. Brüche können vor allem noch mit grosser Zusatzbelastung an Übergängen von wenig zu viel Schnee erzeugt werden. In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens können dabei Lawinen in bodennahen, schwachen Altschneesichten anbrechen und mittlere Grösse erreichen. Dies besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m.

Auch unterhalb von etwa 2200 m stabilisiert sich die durchfeuchtete Schneedecke mit der Abkühlung zunehmend. Die Aktivität von Nass- und Gleitschneelawinen hat deutlich abgenommen. Einzelne Gleitschneelawinen sind aber weiterhin möglich.

### Wetter Rückblick auf Donnerstag, 27.12.2012

Im Südosten war es vorerst noch aufgehellt. Im Westen und Norden war es meist bedeckt und es setzte Schneefall ein.

#### Neuschnee

- nördliches Wallis: 20 bis 30 cm
- übriges Wallis, westlicher Alpennordhang: 5 bis 15 cm
- übrige Gebiete: wenige Zentimeter oder es bleibt trocken

#### Temperatur

Am Mittag auf 2000 m bei minus 2 Grad

#### Wind

West bis Südwestwind

- Wallis und Alpennordhang: stark bis stürmisch
- Graubünden und Tessin: mässig bis stark

### Wetter Prognose bis Freitag, 28.12.2012

In der Nacht auf Freitag bedeckt und Schneefall. Ab dem Mittag mehrheitlich trocken und im Westen, am Alpensüdhang sowie in den inneralpinen Gebieten Aufhellungen.

#### Neuschnee

- Wallis, Alpennordhang, Nordbünden, Unterengadin: 20 bis 40 cm, Schwergewicht im Osten
- nördliches Tessin, Mittelbünden, Oberengadin: 10 bis 20 cm
- weiter südlich: wenige Zentimeter

#### Temperatur

Am Mittag auf 2000 m bei minus 6 Grad im Nordosten und minus 3 Grad im Westen und Süden

#### Wind

Stark bis stürmisch Nordwest, im Tagesverlauf nachlassend

### Tendenz bis Sonntag, 30.12.2012

#### Samstag

Es ist meist sonnig bei mässigem Südwestwind und vorübergehend sehr mild. Die Lawinengefahr bleibt vorerst heikel.

#### Sonntag

Im Norden ist es teils, im Süden vorwiegend sonnig. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.